Außerschulischer MINT-Lernort für Kinder und Jugendliche

Institution
MExLab ExperiMINTE an der Universität Münster

Ansprechperson
Biggy-Nadine Wendt

Website
www.uni-muenster.de/MExLab

MExLab ExperiMINTe ist ein außerschulischer MINT-Lernort für Kinder und Jugendliche an der Universität Münster. Die inhaltlichen Schwerpunkte stellen neben den MINT-Fachdisziplinen auch interdisziplinäre MINT-Themen, wie Projekte zur Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) dar, um naturwissenschaftliche Bildung von jungen Menschen mit der Entwicklung von gesellschaftlicher Verantwortung zu vereinen.

Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen den MINT-Schüler*innenlaboren, Fachbereichen und außerschulischen Lernorten der Universität Münster und einem großen Netzwerk an Schulen, Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Vereinen in Münster und darüber hinaus. So ist das MExLab ExperiMINTe auch im BNE-Netzwerk der Stadt Münster vertreten.

Besonders gefragt ist unser Workshop zum Thema Mikroplastik. Kann man Mikroplastik sehen? Wo finden wir es und wie lässt es sich nachweisen? Experimentell entdecken die Teilnehmer*innen zwei Quellen von Mikroplastik, die direkt mit ihrem Alltag zusammenhängen. So lernen sie naturwissenschaftliches Arbeiten (Schwerpunkt Stofftrennung/ Mikroskopie) entlang eines Forschungszyklus mit einem starken Lebensweltbezug kennen.

In offenen Gruppendiskussionen sprechen wir mit den Jugendlichen über zukunftsorientierte Lösungen für das Plastikproblem, die direkt in die praktische Umsetzung einer plastikfreien Alternative zu einem Alltagsprodukt, zum Beispiel die Herstellung eines eigenen Deos, führt. Zusätzlich werden in diesem Sommer wieder mindestens zwei Feriencamps für Jugendliche angeboten. Hier haben alle Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich noch intensiver mit dem Thema Mikroplastik auseinanderzusetzen. So werden unter anderem auch Wasserproben aus dem heimischen Aasee entnommen, untersucht und ausgewertet. Auch eigene plastikfreie Alternativen können hergestellt werden, darunter Bienenwachstücher, Deos und vegane Gummibärchen. Zum Abschluss arrangiert die Gruppe eine kleine Ausstellung, in der sie ihre Forschungsergebnisse und selbsthergestellten Produkte ihren Familien präsentieren können.

Sowohl bei der Herstellung von Plastik als auch bei der Verbrennung von Kunststoffabfällen entstehen große Mengen von klimaschädlichem CO_2. Laut des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung entfallen auf eine Tonne Plastik daher knapp fünf Tonnen CO_2. Durch die Reduktion beziehungsweise Vermeidung von Plastik kann also viel CO_2 eingespart werden und dies kann dann wiederum einen Beitrag zur Klimaneutralität der Stadt Münster leisten.